

VON GOTTES GNADEN

Wir Johann Wilhelm

Pfalzgraff bey Rhein, des Heiligen Römischen Reichs
ertzschatzmeister und Hertzog zu Cleve, Gülich und Berg
füegen hiemit Unseren Cantzleren, Geheimen-Hof- und
Cammer-Räthen, insonderheit Unseren Bergischen Land-
marschallen, fort jedermanniglichen zu wissen:
Demnach Wir der im Kirchpel Erckrath außgerichteter

St. Sebastiani Brüderschaft

denenselben die Churfürstliche gnade gethan und bewilliget,
daß der Jenige, welcher beym Jährlichen Vogel-schießen
den Vogel rechtmäßig abgeschossen haben wirdt, jedesmal
zehn Reichsthaler auß gemeinen Kirspelmitteln zu genießen
haben, anbey auch von allen selbigen Jahrs vorfallenden amts-
führen und sonsten Handt- und Spandiensten befreyet seyn solle.
Daß zu Urkündt haben Wir Uns eigenhändig unterschrieben
und Unser Churfürstliches Geheimtes insiegel hieran hangen lassen.

Geben Düsselorf den sechsten Juni Tausend sechs hundert acht
und neunzigsten Jahres

Johann Wilhelm
Kurfürst



ERKRATH



Nach einem Gemälde des Erkrather Malers Leopold Wenzel.

Das Bild hängt im Sitzungssaal des Erkrather Rathauses.



Zum 475. Gründungsfest entbieten wir der Sankt-Sebastianus-Bruderschaft einen herzlichen Gruß.

Es ist uns eine besondere Freude, bei einem solchen Ereignis das Wirken der Bruderschaft zu würdigen, sind doch in ihr Bürger tätig, die sich die Pflege des heimatlichen Brauchtums zum Ziel gesetzt haben. Sie erfüllt die schöne Aufgabe, für Glaube, Sitte, Heimat einzutreten, was besonders in unserer heutigen Zeit nicht hoch genug anerkannt werden kann. Der Bruderschaft ist für den Gemeinschaftssinn, den sie in jahrhundertelanger Zusammengehörigkeit gepflegt und den sie bis auf den heutigen Tag erhalten hat, zu danken. Gerade wir als Vertreter der Gemeinde wissen die Kräfte, die sich zum Segen der Gemeinschaft auswirken, zu schätzen. Für die Sankt-Sebastianus-Schützenbrüder gilt das heute so selten gewordene Wort: „Tradition verpflichtet“.

Wir beglückwünschen die Bruderschaft zu ihrem Jubiläum. Möge sie weiterhin ihrem Grundsatz getreu zum Wohle unserer Gemeinde und Bürger wirken.

Erkrath, den 14. Mai 1959

Bürgermeister

Gemeindedirektor

Kostbarkeiten aus dem Königssilber der Sankt Sebastianus-Bruderschaft Erkrath.

Die Festschrift zum 450. Gründungsfest brachte 1934 zur Geschichte der Erkrather Bruderschaft den Wortlaut der noch erhaltenen Urkunden aus vergangenen Tagen. Auch auf das Königssilber wurde hingewiesen: „Die Bruderschaft war immer ein Hort der Überlieferung. Sorgende Hände bewahrten das Königssilber“. In der Sammlung dieser Gedenkplatten sind heute 160 Stück vorhanden, und es ist reizvoll, die einzelnen Plaketten zu betrachten und ihre Symbole zu deuten.

Die älteste Plakette lautet auf den Namen **Michael Vernelius**, und wir lesen weiter: „**Pastor — me — fieri — fecit — Ao 1617**“. Im Haus Unterbach finden sich Pergamenturkunden, die über die Anstellung von Geistlichen in der Pfarrkirche Erkrath berichten. Dort ist unter dem Datum vom 2. Juni 1582 ein Priester Michael Vernelius genannt. Dieser ist wohl der Stifter unserer Plakette; dann lautet die Deutung des Zusatzes etwa: „Der Pastor Michael Vernelius veranlaßte, daß ich (ich, d. h. die Plakette) hergestellt wurde.“

Wo aber ist das Königssilber geblieben, das vor 1617 sicherlich vorhanden war? Es wird vermutet, daß das Silber beim Gießen von Glocken verwendet wurde. Vielleicht sind die Platten auch in Kriegswirren verloren gegangen, etwa im 30jährigen Krieg; denn aus der Zeit vor Beendigung dieses Krieges sind nur zwei Stücke, die Plakette des Vernelius und die Taube des Herrn von Ghoer vorhanden.

1623



Petrus von Ghoer schenkte 1623 eine in Silber getriebene, gekrönte Taube mit der Inschrift: **Filius Indicis Donum dedit**, d. h. etwa: Petrus von Ghoer widmete die Gabe im Jahre 1623 am 15. Juni. Zugleich ließ er sein Monogramm **PVG** eingrahieren und ein Hauszeichen (Wappen): ein Füllhorn mit einer Taube.

Man könnte geneigt sein, diese Taube als Friedenstaube zu deuten. Der 30jährige Krieg überzog damals schon fünf Jahre das Land mit Schrecken, Not und Tod; die Sehnsucht nach Frieden könnte den Gedanken erweckt haben, dieses Verlangen nach Frieden in der Taube zu versinnbildlichen. Gewiß war seit Noes Zeiten die Taube mit dem Ölweig ein Zeichen des Friedens mit Gott, aber durch das Bild der Taube stellte man ehemals in der Kunst entweder den hl. Geist oder oft auch die Jungfrau Maria dar.

Vielleicht war aber diese Taube nur ein in Silber geformtes Bild des Königsvogels, auf den allerwärts die Bruderschaften am Schützenfest schossen. Derjenige, der nun in Erkrath den Vogel abgeschossen hatte, trug fortan als Zeichen seiner Würde gewissermaßen die Schußtrophäe an silberner Kette auf der Brust. Die Krone auf dem Kopf der Taube wäre nunmehr als das Zeichen der errungenen Königswürde zu erklären.

1666



Das im Pfarrarchiv zu Erkrath vorhandene Bruderschaftsbuch der „Bruderschaft von den Sieben Schmerzen Mariens“ nennt in einer Eintragung aus den Jahren 1545—1554 als „**Itzigen Inhauer des Huiß zu Unterbach**“ Everhart Schenckern, der nach seinem Familiennamen von **Waldenburg** hieß. Der Beiname „Schenckern“ besagt, daß die Waldenburger „Schenke“ (d. h. Mundschenke) des Erzbischofs von Köln waren. Einer aus dem Geschlecht der Waldenburger, die im Rheinland und in Westfalen begütert waren, Johannes Gerhardus, genannt Schenckern, stiftete am 24. Juni 1666 der Erkrather Sebastianus Bruderschaft eine Silberplakette. Mit dieser Schenkung bezeugte der Freiherr, daß die Bruderschaft in hohem Ansehen stand und die Stärke dieser Männergemeinschaft auch nach dem 1648 beendeten 30jährigen Krieg ungebrochen erhalten war.

Die Vorderseite des Silbers zeigt die Mutter Gottes und das Waldenburger Wappen mit Namen und Sitz des Stifters.

Unser Bild bringt die Rückseite der Plakette mit einer Darstellung des Märtyrers Sebastian und der Gottesmutter.

Die Inschrift benennt zuerst die Bilder: 1. die Gottesmutter, 2. den Patron der (Schützen-)Brüder — den hl. Sebastian — und das Wappen. Dann folgt die Widmung: „Dies ist das Weihegeschenk zum Johannesfest im Jahre 1666, am 24. Juni.“

1778



Im Jahre 1778 ließ der damalige Schützenkönig auf seine silberne Plakette schreiben: „**Franz Leopold Kempgens, Schützenkönig in Erckrath. Zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit. 1778.**“ In der Mitte der Silberplatte ist eine Kirche gezeichnet; es ist eine fast kindliche Strichgravierung, die sicherlich unsere Pfarrkirche darstellen soll. Vielleicht aber soll dieses Bildchen die Kirche überhaupt versinnbildeln, die Gemeinschaft aller katholischen Christgläubigen unter einem Oberhaupt, dem Papst. Diese Vermutung ist etwa dann berechtigt, wenn wir dem Widmungstext „**Zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit**“ eine Bedeutung beimessen. Das Fest zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit war im 14. Jahrhundert vorgeschrieben worden. Schon seit dem 3. Jahrhundert war die Lehre von der hl. Dreifaltigkeit umstritten, besonders im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts wuchs die Gegnerschaft gegen den Glaubenssatz von der Dreieinigkeit. Die Gegner des Dogmas hießen seit etwa 1560 Antitrinitarier oder Sozinianer, deren Wirken die Zeit der Aufklärung vorbereitete. Wir dürfen annehmen, daß in jenem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in der Unterweisung der kath. Gläubigen oft über das erste der fünf Stücke, die jeder kennen und glauben muß, nämlich, „daß ein Gott ist in drei Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist“, gesprochen oder gepredigt wurde. So ist die Widmung des Königs Kempgens

als ein Bekenntnis zum kath. Glauben, zugleich auch als ein Dokument jener Ereignisse, die damals die Herzen bewegte, aufzufassen und zu erklären. Es ist bemerkenswert, daß zwei Jahre später ein (1780) durch J. W. Anton van Dorff geprägtes Silberstück ebenfalls „**Zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit**“ gewidmet wurde. Vielleicht gibt sogar die Steigerung (1778: „heilig“, 1780: „allerheiligste“) Anlaß, über die Bedeutung der Formulierung nachzudenken.

1812



Bei einer Reihe von Silberplaketten weisen die Stifter auf ihren Beruf hin; so finden wir Angaben, daß dieser Bauer, jener Schmied, einer Uhrmacher, ein anderer Zimmermann oder — wie auf unserem Bild — gar Apotheker war, wie die (Apotheker-)Waage es andeutet. Der Text heißt:

Rüttger Schönfeld, Schützen-Kön. in Erkrath 1812.

Auf der anderen Seite dieser Plakette lesen wir in lateinischer Sprache einen Anruf, der in freier Übersetzung etwa dies besagt: Heiliger Imperator Sebastian, Fürst aus edlem Geschlecht, du bist glorreicher Märtyrer Jesu Christi, bitte für uns und deine Verehrer (die Sebastianusbrüder), führe uns zu Ihm, damit uns — wie dir — das ewige Leben zuteil werde. Amen. 1812.



Als ein Versuch, Wege zu einer neuen Gestaltung der Königsplaketten zu weisen, darf die hier im Bild gezeigte Dedikation des Schützenkönigs 1954, Josef Balkenhol, gewertet werden. Das Bild, eine Bunt-Email-Arbeit, stellt die Mutter Gottes mit dem Jesuskind dar; das Kind hält in der Hand die Weltkugel. Die Inschrift lautet: „**Zur Erinnerung an das Marianische Jahr, in dem ich König der Bruderschaft war.**“

1954



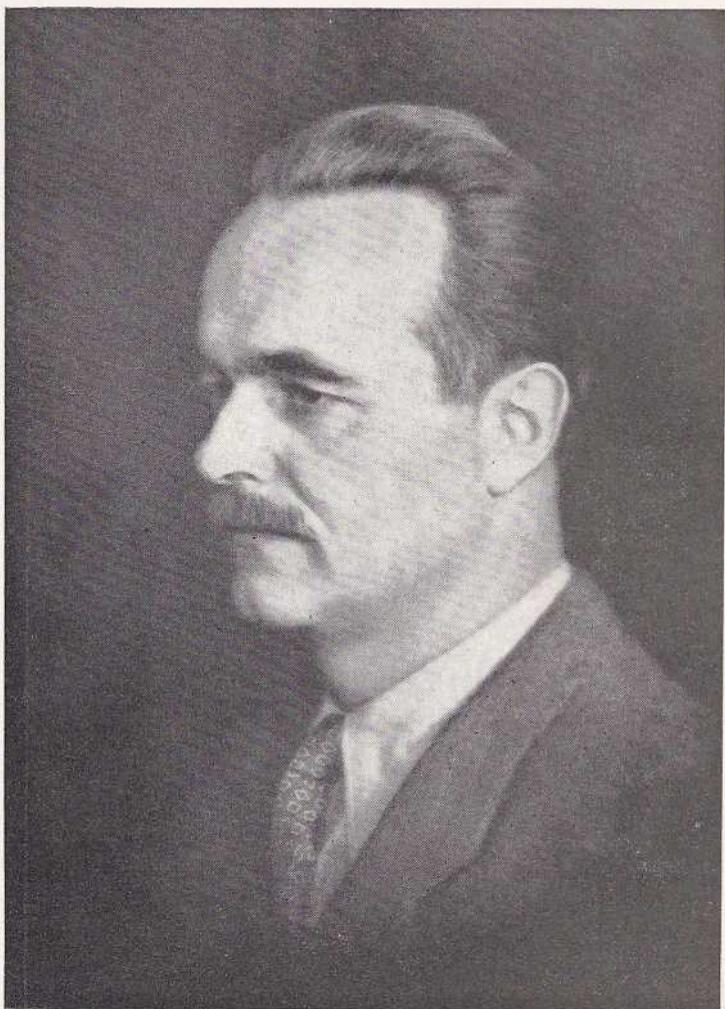
Wir wollen nichts in die Absichten des Stifters dieser Plakette hinein-
geheimnissen, aber eine spätere Zeit könnte eine Deutung finden, die
vielleicht diesen Gedanken folgt:

Es war eine Zeit voll innerer Sorgen und Ängsten trotz äußeren Wohl-
ergehens und schillernder Pracht. In dieser Zeit der Furcht und Bangnis
suchten die Menschen Schutz und Trost in der Liebe der himmlischen
Mutter. Der Papst jener Jahre, Pius XII., rief in bedrängter Zeit die
Menschheit auf, im Marianischen Jahr mehr als sonst die Fürbitte der
Mutter aller Christen um Schutz und Schirm anzurufen. Zugleich ver-
kündete der Papst das Dogma von der leiblichen Himmelfahrt Mariens,
um die Mutter Jesu mit diesem Glaubenssatz zu verherrlichen.

Das Jesuskind hält die Weltkugel in seiner Hand. Eine gewaltige Natur-
kraft, die Spaltung der Atome, wurde in jener Zeit den Menschen
dienstbar, und Gott legte im Anbruch einer neuen Zeit die Herrschaft
über diese irdischen Gewalten zum Falle oder zur Auferstehung in die
Hände der Menschen. Aber er ließ die Menschen sein Zeichen sehen.
Das Weltall ruht in Seiner Hand. Seht hin zum Bildnis dieses Königs-
silbers.

Welche Auslegung man auch später dieser Königsplakette aus unseren
Tagen geben wird, uns wird mit der Betrachtung der Plakette gewiß,
daß die Gestaltung des Königssilbers nicht dem Zufall und nicht einem
leichtgefertigten Wurf überlassen werden darf, da die Plaketten Zeugen
ihrer Zeit, Ausdruck einer geistigen Haltung und Sinnbilder sebastia-
nischen Wirkens sein wollen.

M. K.



Ich sende der Sankt Sebastianus-Bruderschaft von Erkrath herzliche Glückwünsche zu ihrem Fest- und Ehrentag.
Freut Euch, liebe Schützenbrüder, über die ehrwürdig - lange Tradition, in der Eure Bruderschaft wurzelt.
Je tiefer die Wurzeln, desto fester steht ein Baum im Sturm.

Ich grüße Euch alle von Herzen als

Hochmeister
der historischen deutschen Bruderschaften

Christoph-Bernhard Graf von Galen

Geleitwort

zum 475. Gründungsfest.



Wenn die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Erkrath auf ein 475-jähriges Bestehen zurückblicken kann, dann ist jeder Schützenbruder in Erkrath stolz, zu einer so alten Bruderschaft zu gehören. Neben diesem berechtigten Bewußtsein stolzer Dankbarkeit aber steht für uns die Frage: Was verbindet uns Männer des 20. Jahrhunderts mit dem Streben unserer Vorfahren im 15. Jahrhundert? Hat das Anliegen, das damals die Gründer Ihrer Bruderschaft zu einem Zusammenschluß veranlaßte, auch für uns heute noch eine sinnvolle Bedeutung?

Das ausgehende Mittelalter war eine Zeit voller Spannungen auf kulturellem, geistigem, sozialem und religiösem Gebiet. Viele Anzeichen deuteten auf den Anbruch eines neuen Zeitalters. In diesem Gärungsprozeß müssen wir unseren Vorfahren rühmend nachsagen, daß sie tiefe Einsicht und echtes Verantwortungsbewußtsein bekundeten, wenn sie mit der Gründung einer Schützenbruderschaft sich schützend stellten vor die tragenden Werte ihres christlichen und heimatlichen Erbgutes.

Heute ist die Zeit nicht minder spannungsgeladen. Heute geht es um die Bewahrung der christlichen Werte des Abendlandes schlechthin gegenüber den verschiedenen Abarten des materialistischen Zeitgeistes. Zeigen wir da die gleiche Verantwortungsbereitschaft wie unsere Vorfahren. Im Sinne unseres Schutzpatrons, des hl. Sebastianus, wollen wir die Fundamente unserer christlich-abendländischen Kultur, die Garanten echter Menschlichkeit, persönlicher Freiheit und geformter Gemeinschaft bewahren durch ein festes Stehen im Glauben und durch eine aufgeschlossene Art in Bruderliebe und sozialer Gesinnung.

Möchte die Festfeier der Schützenbruderschaft eine Verfestigung und Bekräftigung zu einem kernhaft frohen Schützenleben bringen!

Euer Generalpräses

Karl Lambertz

Ehrengäste

Cristoph-Bernhard Graf von Galen, Hochmeister	Schloß Assen i. W.
Karl Lambertz, General-Präses	Köln
Dr. Paul Eßer, Vize-Präsident	Düsseldorf
Bernhard Petri, Dechant	Hubbelrath
Dr. Johannes Mohnen, Pfarrer	Erkrath
Aloys Hitpas, Pfarrer	Unterbach
Rudolf Bund, Kaplan	Godesberg
Josef Menden, Kaplan,	Erkrath
Heinrich Pfaff, Pfarrer	Erkrath
Josef Hucklenbroich, kath. Kirchenvorstand	Erkrath

Emil Döllken, Landrat	Heiligenhaus
Fritz Nordsieck, Dr., Oberkreisdirektor	Haan
Alex Bendt, Bürgermeister	Erkrath
Albert Peters, Gemeinde-Direktor	Erkrath
Herbert Hausmann, Sparkassen-Direktor	Erkrath
Arthur Mäbert, Polizei-Obermeister	Erkrath
Michael Kürten, Rektor	Erkrath
Karl Major, Rektor	Erkrath
Peter Bares	Erkrath

Edelstahlwerk Pose-Marre G.m.b.H.	Herr Heinrich Haite
Gebr. Lungen K.-G.	Herr Heinrich Heyer
Carl Schwemann	Herr Walter Birschel
Rudolf Schneider & Co.	Herr Heinrich Könn
F. J. Bernsau G.m.b.H.	Herr Dr. Hans Heymann
Rhein. Buntpapierfabrik G.m.b.H.	Herr Hermann Speck
Walter Pötting K.-G.	Fräulein Frieda Meng
Er-We-Pa G.m.b.H.	Herr Günter Pötting
Pumpenwart	Herr Herbert Schmidt
Lichttechnisches Werk G.m.b.H.	Herr Anton Lüning
Rhein. Feinkost G.m.b.H.	Herr Max Boie
Fleischwarenfabrik Ullmann	Herr Hans Keil
Gelenkwellenbau G.m.b.H.	Herr Rudolf Ullmann
	Herr Walter Hasselbach

St. Sebastianus-Bruderschaft Mettmann	Herr Ludwig Röser
St. Sebastianus-Bruderschaft Hubbelrath	Herr Johannes Beitelmann
Stellv. Bundesmeister in Hubbelrath	Herr Karl Kohnen
St. Hubertus-Bruderschaft Unterbach	Herr Heinrich Kluth
Bürgerschützenverein 1893 Erkrath	Herr Adolf Weber
Freiwillige Feuerwehr Erkrath	Herr Franz Janssen
Deutsches Rotes Kreuz Erkrath	Frau Margarete von Hymmen
Heimat- und Verkehrsverein Erkrath	Herr Franz Kupp
M.G.V. „Sängerbund“	Herr Erwin Suffrian
SSV Erkrath	Herr Hans Ruhland
Turn- und Sportverein Erkrath	Herr Hans Driesen
Ländl. Reit- und Fahrverein Erkrath	Herr Edmund Forsthoff
Tennisklub „Blau-Weiß“	Herr H. L. Warscheid
Kath. Kirchenchor Erkrath	Herr Johann Odenthal
Kath. Mütterverein Erkrath	Frau Franziska Marx
Kath. Arbeiterverein Erkrath	Herr Ewald Mergemeier
Kath. Gesellenverein Erkrath	Herr Hubert Frotz
Kath. Gesellenverein „Alt-Kolping“	Herr Johannes Kloft
Kath. Pfarrjugend	Herr Herbert Böhnigk

Der Vorstand

der Sankt Sebastianus Bruderschaft im Jubiläumsjahr.

Dr. Johannes Mohren, Präses

Hubert Hahn, Oberst

Heinz Helmert, I. Vorsitzender
 Robert Hahne, Bundesmeister, II. Vorsitzender
 Josef Balkenhol, I. Schriftführer
 Karl Weyer, II. Schriftführer
 Hermann Cüppers, I. Kassierer
 Josef Hucklenbroich, II. Kassierer
 Heinrich Soll, Zeugmeister

Jakob Gumpertz, Adjutant
 Franz Jüntgen, Hauptmann
 Hermann Cüppers, Hauptmann
 Josef Halbe, Hauptmann
 Otto Liethen, Rittmeister
 Franz Jansen, Jungschützenmeister
 Josef Kirwel, Ehrenhauptmann
 Heinrich Dietz, Ehrenhauptmann

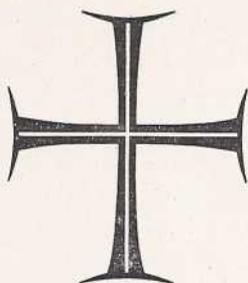
Mitglieder.

<p>+ 1901 Johannes Gäb + 1903 Heinrich Müller  1927 1908 August Dietz  1925 + 1910 Otto Cürten + 1911 Heinrich Dietz  1952 + 1913 Philipp Krämer + 1919 Karl Effertz + 1919 Wilhelm Effertz + 1919 Franz Jansen  1956 + 1919 Hugo Nölling 1920 Eugen Bähr + 1920 Josef Lemmer sr.  1933 - 1920 Franz Lohn + 1921 Hubert Hahn sr. + 1921 Otto zur Linden + 1921 Ernst Merz  1951 + 1922 Heinrich Weyer</p>	<p>+ 1922 Ludwig Weyer sr. + 1925 Josef Hucklenbroich sr. 1925 Otto Liethen 1925 Paul Melles + 1925 Hermann Steingäß - 1926 Christian Dormann + 1926 Jean van Erven  1936 + 1926 Heinz Helmert 1927 Hermann Cüppers  1950 + 1927 Wilhelm Schädler + 1927 Heinrich Soll  1947 + 1928 Johann Brisbois  1937 + 1928 Franz Jüntgen  1953 + 1929 Jakob Gumpertz + 1930 Otto Hanten sr. + 1930 Max zur Linden 1931 Johann Büchel</p>
---	---

	1931	Josef Halbe	👑 1939 / 47	†	1947	Theo Kroll	
†	1931	Wilhelm Strucksberg			1947	Paul Mülheims	
†	1932	Walter Blind			1947	Hans Krautstein	
†	1932	Hans Cüppers			1947	Heinz Lipgens	
	1932	Karl Hanten			1947	Heinz Pohlmann	
	1932	Josef Lemmer jr.			1947	Heinz Soll	
	1933	Otto Hanten jr.			1947	Heinz Weyer	
†	1933	Jakob Kirschbaum	👑 1934		1947	Aloys Gumpertz	
	1933	Johann Knab			1947	Hubert Hahn jr.	
	1933	Heinz Polmans			1947	Josef Hucklenbroich jr.	
†	1933	Johann Scharrenbroich			1947	Karl Hucklenbroich	
	1933	Franz Thomé			1947	Johannes Keens	
†	1934	Josef Kirwel			1947	Willi Strucksberg	
	1934	Johannes Kloft			1947	Karl Weyer	
†	1934	Heinrich Leifeld			1947	Ludwig Weyer jr.	
†	1934	Engelbert Mergenmeier			1948	Hans Blömer	
	1934	Theo Mergenmeier		†	1948	Karl Dahmen	
†	1934	Karl Schäfer		†	1948	Robert Hahne	👑 1957
†	1934	Theodor Terlinden sr.			1948	Reinhold Hanisch	
†	1934	Franz Vagedes			1948	Arthur Hennecke	
†	1935	Johann Adam		†	1948	Anton Hoffmann	
	1935	Josef Balkenhol	👑 1954	†	1948	Gottfried Hügen	
†	1935	Heinrich Kirschbaum		†	1948	Fritz Jüntgen	
	1935	Fritz Radziewski			1948	Paul Kisters	
†	1935	Ferdinand Stahl			1948	Franz Korn	
	1935	Heinrich Ungermann			1948	Walter Krautstein	
†	1937	Johann Heil		†	1948	Heinrich Melles	
†	1937	Willi Plümacher			1948	Willi Nellissen	
	1937	Oskar Radziewski			1948	Edwin Pesch	
	1938	Johann Eichler			1948	Willi Prick	
†	1938	Josef Pack			1948	Paul zur Linden	
†	1938	Peter Schilling		†	1948	Josef Seite	
	1939	Heinz Heuwind			1948	Hans-Edwin Seite	
†	1939	Heinrich Müller			1948	Theodor Terlinden jr.	
†	1939	Josef Müller		†	1948	Dr. Johannes Wessel	
	1940	Karl Dauber	👑 1955	†	1949	Günther Düren	
†	1946	Max Leven			1950	Heinz Blindt	
†	1946	Dr. Johannes Mohnen		†	1950	Richard Hanten sr.	
	1947	Friedel Benten			1950	Gert-Frieder Liethen	
†	1947	Ludwig Blindt		†	1950	Robert Schorn	

1951 Hans Büchel
1951 Karl Büchel
1951 Heribert Balkenhol
1951 Hermann-Josef Cüppers
1951 Eugen Effertz
+ 1951 Heinrich Fischer
1951 Hermann Grunwald
1951 Siegfried Halbe
1951 Werner Jansen
1951 Fritz Jüntgen
1951 Klaus Jüntgen
1951 Max Knepper
1951 Alfons Krupp sr.  1958
+ 1951 Johann Marx
+ 1951 Richard Nebel
1951 Theodor Plum
+ 1951 Wilhelm Piegeler
1951 Hans Radziewski
1952 August Franke
1952 Horst Frotz
1952 Stephan Melles
1952 Peter Reinartz
1953 Fritz Eberling
1953 Karl Hanten
1953 Richard Hanten jr.
1953 Hans Helmert
+ 1953 Paul Schiefer
1954 Heinrich Heyer
1954 Friedel Hubert
1955 Peter Dötsch
1955 Heinrich Göke
1955 Paul-Willi Helmert

1955 Dieter Jüntgen
1955 Alfons Krupp jr.
1955 Franz-Josef Müller
1955 Horst Reuner
1956 Dieter Bohl
+ 1956 Paul Junk
1956 Peter Kipp
1956 Peter Knips
+ 1956 Wilhelm Pospiech
+ 1956 Hans Schneider
1957 Franz Cüppers
1957 Gerhard Hanten
1957 Ernst Jüntgen
- . - 1957 Josef Menden
1957 Karl-Heinz Lamers
1957 Norbert Polmans
1957 Paul Sellig
1958 Paul Borowczyk
1958 Rolf Hafner
1958 Walter Hubert
1958 Heinz Jansen
+ 1958 Jakob Milla
1958 Manfred Okrey
1958 Norbert Schulz
1958 Hans-Josef Töx
1958 Winfried Wichard
1959 Michael Kürten
1959 Hubert Hagen
1959 Herbert Hausmann
1959 Josef Janhsen
1959 Ewald Schwarz
1959 Willi Adelskamp



EHRENTAFEL

1914 - 18

Gefallene PAUL VON DER HEYDT 3.9.14 † JOSEF RAUDEN-
KOLB 6.12.14 † HEINRICH PESCH 11.6.15 †
AUGUST LINDEN 18.3.17 †

Vermite JOSEF VON DER HEYDT - RUDOLF KIRSCHBAUM

1939 - 45

Gefallene EUGEN BLIND 2.9.43 † PAUL BOROWCZIK 8.5.44 †
HEINZ JÜNTGEN 2.2.45 † WILLI KEUSEN 17.5.40 †
PAUL KLEIN 4.3.43 † KARL SCHAEFER 24.6.44 †
EDMUND STEPHAN 1.3.42 † HEINRICH WUNK
10.4.42 † HANS WESSINGHAGE 23.8.43 † HUBERT
LIETHEN 29.1.46 †

Vermite ALBERT CÜPPERS - HANS JÜRGENSEN
OSKAR RADZIEWSKI - HEINZ VOGELSSANG



Wir gedenken ihrer
und aller Verstorbenen unserer brüderlichen Gemeinschaft.

Die Sankt Sebastianus-Bruderschaft Erkrath.

Am Schießstand der Bruderschaft wird am 27. Mai 1959 als Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 475. Gründungsfest eine Ehrentafel für die Gefallenen und Vermissten des zweiten Weltkrieges enthüllt. Die steinerne Tafel wurde von dem Erkrather Steinmetzmeister Hans-Otto Hahn entworfen und gemeißelt.

Die Skulpturen der Pfarrkirche von Erkrath

Pfarrer Dr. Johannes Mohnen.

Die Pfarrkirche zu Erkrath, um 1150 erbaut, birgt in ihren alten Mauern bedeutende Skulpturen, über die wir anlässlich des Jubelfestes der St. Seb. Bruderschaft einiges aussagen wollen.

Altarkreuz.

Das Bild zeigt vor allen Dingen den machtvollen Kopf des sterbenden Christus. Der Meister des Lebens ringt mit dem Tode. Die tiefen Falten auf der Stirne, das brechende Auge und der stöhnende Mund sind Ausdruck höchsten Schmerzes und zeigen an, daß der letzte Kampf begonnen hat, den der Erlöser durchstehen muß, um sein Werk zu vollenden. Es ist eine Gnade, unter dem Gericht dieser Augen die hl. Messe lesen zu dürfen



Das Kreuz ist ein Werk des Hochmittelalters, jener Zeit, die noch einen ungebrochenen Glauben hatte und darum in all ihren Kundgebungen so überzeugend war. Es stammt aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, um 1330, und gehört der Gruppe der Gabelkreuze an, deren ältestes und berühmtes Beispiel das Pestkreuz von St. Maria im Kapitol in Köln aus dem Jahre 1304 darstellt.

Steinmadonna.

In würdevoll-stolzer Haltung sitzt Maria auf ihrem Thron. Ihre Augen sind weit und bewundernd aufgetan. Ihre etwas geöffneten Lippen zeigen ein mütterliches Lächeln. Mit besitzergreifender Gebärde legt sie ihre Hand auf die Brust des Kindes, das auf ihrem linken Oberschenkel steht und in seiner Hand die symbolische Blüte hält.

Das Haupt Mariens ist mit einer goldenen Krone geschmückt, die an der Stirnseite eine kunstvolle Erhöhung aufweist, wodurch ihre würdevolle Haltung noch eine Steigerung erfährt. Das Gewand der Mutter Gottes ist rot, der Mantel Mariens und das Kleid des Kindes sind blau, das Kopftuch ist weiß. Die reichen Goldfassungen geben dem Bild einen überirdischen Glanz.

Die Fassung ist typisch spanisch und stammt aus dem 16. Jahrhundert, was die Ornamente deutlich ausweisen. Die Figur stammt, nach Prof. Schnitzler, aus Nordspanien (Burgos) um 1280. Sie ist wohl das bedeutendste Werk in unserer Kirche.



Taufkapelle.

Taufstein.

Der Taufstein ist ein schönes altes Stück aus der Entstehungszeit unserer Kirche.

Das Becken ruht auf einem Stützzylinder, der von vier kleinen Säulen umstellt ist. Der obere Rand ist lebendig gestaltet durch hufeisenförmige Aussparungen. Über den kleinen Säulen sieht man unheilabwehrende Masken in Kerbschnittmanier. Der Taufstein stammt wahrscheinlich aus Namur. Walter Solter schreibt in der „Palette“: „Nicht einheimische



Künstler meißelten diese Steine, sondern in Namur wurden die meisten gefertigt und schwammen von hier den Rhein und die Maas hinab, gelangten nach Frankreich bis in die Gegend von Reims, drangen nach Osten bis dicht an Westfalen.“ Auf solchen Wegen ist der Taufstein wahrscheinlich zu uns gekommen.

Er stammt aus dem 12. Jahrhundert. Er gehört zu einer im Rhein-Maas-Gebiet verbreiteten Gruppe von Taufsteinen.

Johannes der Täufer.

Sein Haupt ist von Haarlocken und einem mächtigen Bart eingerahmt. Die Stirne ist in die ernsten Falten des Bußpredigers gelegt, sein Auge blickt sinnend und nachdenkend nach unten auf das Lamm, das er auf einem Buche trägt.

Es ist das Lamm Gottes, auf das er hingewiesen hat mit den Worten: „Sehet das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“

Ein bloßes Fell umwallt seine kraftvolle Gestalt und erzählt von der Wüste, dem zu ihm passenden Lebensraum. Die Figur stammt vom Niederrhein, um 1550. Man braucht nur den Johannesaltar in der Pfarrkirche zu Kalkar gesehen zu haben, dann weiß man, aus welcher Schule die Skulptur stammt.

Kruzifix.

Im Gegensatz zur herben Täuferfigur ist dieses Kruzifix zart und einführend gestaltet. Über dem unruhig und lebhaft flatternden Lendentuch erhebt sich wie eine himmlische Vision des Leidens das ruhige und fein geschnittene Antlitz des Meisters. Ein wirkungsvoller Gegensatz zum mächtigen Taufstein und zum kernigen Täuferbild.

Das Kreuz trägt noch die alte Fassung. Um 1750. Dieser qualitätsvolle Kruzifixus verkörpert besonders eindrucksvoll den Kruzifixus des Rokoko.

Der Schmerzensmann.

Um das kraftvolle Haupt fällt in zwei breiten Wellen das Haar hinab auf die Schultern. Die Arme sind erhoben, und die nach vorne geöffneten Hände zeigen die Wundmale. Ein roter Purpurmantel fällt den Rücken hinunter bis zu den Fersen. Der Mantel wird vorne von einer breiten goldenen Spange gehalten. Das Lendentuch flattert in zwei weit ausholenden Figuren um die linke Seite der Lenden und des Oberschenkels.

Prof. Schnitzler schreibt: „Bei dem Schmerzensmann handelt es sich um ein charakteristisches und qualitätsvolles Werk der schwäbischen Plastik um 1500.“ Er glaubt, das Werk dem jungen Syrlin (1455—1521) zuschreiben zu dürfen.



Pieta.

Maria hält den Leichnam des Sohnes auf ihrem Schoß. Die Leichenstarre kommt in der geraden Linie des toten Körpers stark und ergreifend zum Ausdruck. Maria legt die rechte Hand unter das Haupt Christi, während die linke ergeben und leidvoll auf seinem toten Arm ruht.

Ihr Haupt ist ein wenig geneigt, Hingabe und Ergebung ausdrückend.

Das Bild stammt wahrscheinlich aus der Gegend von Salzburg. 1420. Es gehört dem in ganz Deutschland verbreiteten Typus des „weichen Stiles“ an, der in Bayern ebenso wie in Norddeutschland anzutreffen ist.



Heiliger Josef.

Das Haupt des hl. Josef, von Locken und Bart umrahmt, trägt eindrucksvoll den Ausdruck väterlicher Würde und Liebe. Der in breiten Wogen wallende Mantel leitet wirkungsvoll über zu dem ruhigen und schönen Ausdruck des Gesichtes von Vater und Kind. Der nach links ausholende Mantelwurf bildet ein Gegengewicht zu dem vom rechten Arm des hl. Josef frei und leicht gehaltenen Kinde, das in seiner Linken die Weltkugel trägt, während es mit der Rechten segnet.



Prof. Schnitzler schreibt: „Die Figur ist die qualitätvolle, hochstehende Arbeit eines süddeutschen Rokokomeisters, wenn es auch nicht gelingen will, einen bestimmten Namen zu nennen. Am ehesten möchte man an den Augsburger Bildhauer Ehr Gott Bernhard Bendel (1668—1737) denken.“



Wenn auch die Erkrather Kirche als romanische Kirche hauptsächlich alte Skulpturen in ihrem schönen Raume birgt, so soll aber auch der modernen Kunst in ihr eine Heimstätte geboten werden. Davon zeugen bis jetzt schon der Tabernakel, der Umhang im Chor, die neue weiße Kasel, die Stationen des Kreuzwegs und demnächst der Schmerzensmann, dessen Bild als Kriegergedächtnismal einmal unsere Kirche schmücken wird.



Jesus wird zum Tode verurteilt.



Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch.

Zwei Stationen aus dem neuen Kreuzweg
in unserer Pfarrkirche.

Zur Einführung in die „Gotische Messe“

Zum 475. Gründungsfest der Sankt Sebastianus Bruderschaft Erkrath wird am Sonntag, dem 31. Mai 1959, im feierlichen Hochamt als Uraufführung die „Gotische Messe“ von Peter Bares gesungen. Die Mitwirkenden sind im Programm genannt.

Peter Bares, 1936 in Essen geboren, studierte zwar Musik in seiner Vaterstadt, er hat jedoch seine kompositorischen Anlagen und Fähigkeiten in einem autodidaktischen Studium eigenwillig entwickelt und in wohl fünfzig Messen sein musikalisches Talent bewiesen.

1958 bat ein Essener Organist seinen Freund Peter Bares, für einen Essener Kirchenchor eine Messe zu schreiben, und Peter Bares suchte auch für diesen Auftrag nach neuen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten, um die uralten Meßgebete vom „Kyrie“ bis zum „Agnus dei“ in einer dem hl. Meßopfer würdigen Musik vor Gottes ewigen Thron zu tragen. Am Tage Mariä Himmelfahrt, am 15. August, legte Bares die Partitur vor; sie war fertig bis auf das Credo. Die Komposition war eine Messe nur für Singstimmen. Beim Studium dieser Arbeit erwies es sich, daß die Anforderungen an die Sänger als recht beträchtlich bezeichnet werden mußten. Die technischen Schwierigkeiten waren sofort erkannt und wurden nicht unterschätzt. So unterblieb zunächst die Einstudierung und Aufführung dieser Messe. Dennoch arbeitete Peter Bares erneut an der Partitur; er schrieb eine Orchester- und Orgelmusik dazu, unterließ jedoch auch jetzt wiederum die Vertonung des „Credos“.

Im Januar 1959 übernahm Peter Bares das Amt des Organisten an der Erkrather Pfarrkirche, und als die Sankt-Sebastianus-Bruderschaft die Feier des 475. Gründungsfestes ankündigte und sich um ein würdevolles Lob- und Dankfest in der Pfarrkirche bemühte, da trieb es den Chorleiter Bares an die Arbeit: Er schrieb im April dieses Jahres zu seiner Messe das „Credo“! Der Erkrather Kirchenchor Sankt Cäcilia war sich der hohen Bedeutung einer Uraufführung zum Jubelfest der alt ehrwürdigen Bruderschaft wohl bewußt und übernahm dienemutig die opfervolle Probenarbeit. Jetzt erst gab Peter Bares seiner Komposition einen Namen; er nannte sie „Gotische Messe“ und wies damit auf den Wesenszug seines Werkes hin, auf den schöpferischen Impuls aus dem gotischen Musikempfinden, auf die Gestaltung aus gotischem Geist und auf die himmelstrebende Linienführung in der polyphonen Entwicklung der musikalischen Themata.

Und doch spürt man in dieser Messe auch den Einfluß einer modernen Kompositionslehre, so daß in formal geglückter Synthese ein wertvoller Beitrag zeitgenössischen Musikschaffens in dieser Messe vorgelegt wird.

Eingangs hebt der Sopran mit einem markanten Kyrie-Motiv den Ruf um das göttliche Erbarmen an, das Motiv entwickelt sich in freier Polyphonie; wie in einem Aufschrei fallen die Stimmen im Quintenschritt zur Tiefe. Es ist erregend, hoch wie im Himmel den Engelsruf „Christe“ der Oberstimmen, den Baß und Tenor im „eléison“ wie von der Erde aus antworten zu hören. Dann wechseln Ruf und Antwort in den Stimmen, sie schwellen an, steigen empor und fallen dann ab, im „erbarme dich“ versinkend. — In neuem Aufbruch greift der Chor — diesmal in umgekehrter Stimmenaufteilung und wieder in festen Quintschritten — das erste Kyrie-Motiv erneut auf; das Orchester, eingangs beim „Kyrie“ in starkem Kontrast zu den Singstimmen lebhaft eigene Motive entfaltend, braust jetzt im letzten Kyrie mächtig empor und setzt aufrauschend mit dem Chor zum „Herr, erbarme Dich“ an, dem Schluß des Kyrie-Gesanges, doch diese letzten Akkorde durchpulst eine Ahnung künftigen „Glorias“.

Das „Gloria“ dieser „Gotischen Messe“ bezeugt deutlich die Bindung an den Choralgesang, da es intoniert nach dem Motiv aus der fünfzehnten Choralmesse. Bald folgen das doppelchörige „Laudámus te“, das gewaltige „Glorificámus te“, das vom Tenor im cantus-firmus-Stil geführt wird. Als ein Ausdruck intuitiver Musikalität gilt das „propter magnam“, das sich — geführt von Trompeten und Posaunen — aus dem Unisonogesang zu hoher Polyphonie entfaltet. Und wieder klingt das Choralthema des Gloriabeginns auf, bis sich zuletzt im „Gloria Dei Patris“ mit freien Fugatos das visionäre symphonische Gemälde vollendet.

Im „Credo“, dreiviertel Jahr nach dem Gloria entworfen, wird ein durch den Zeitunterschied bedingter Stilwandel merkbar; hier bietet der Komponist freie symphonische Formen, er führt souverän in der Art Bruckners den Chor oft im Unisonogesang, belebt einige Partien durch Tenor-Soli und orchestriert in einer eigenen musikalischen Empfindsamkeit.

Das „Sanctus“ begleitet die Andacht der Betenden im lang anhaltenden Lobgesang himmelwärts, das sehr zarte dreistimmige „Benedictus“ verbindet eine engelhafte Innigkeit und glaubensglückliche Gottseligkeit. Und zuletzt — beim „Agnus Dei“ — klingt das Kyrie-Motiv wieder an, wenn der Chor das „miserére nobis“ singt, während der Schluß noch einmal die Christe-Motive im „dona nobis pacem“, „Gib uns deinen Frieden“, aufklingen läßt.

Die Uraufführung der „Gotischen Messe“ ist ein im Jubiläumsjahr abgelegtes Bekenntnis der Erkrather Bruderschaft, verantwortungsbewußt die Aufgaben der Sebastianus-Bruderschaften in heutiger Zeit wegweisend lösen zu helfen.

P. B. — M. K.

Festfolge

Mittwoch, 27. Mai

19 Uhr Schießstand

Vogelaufsetzen

Enthüllung der Ehrentafel. Totengedenken.

Mitwirkende:

MGV Sängerbund. Leitung: Peter Bares.

Stadtkapelle Düsseldorf. Leitung: Carl Hütten.

Tambourkorps Erkrath. Tambourmajor: G. Becker.

Stadtkapelle Düsseldorf: Deutsches Gebet Bürke

Zum Gruß und zur Deutung des Sinns dieser Stunde.

MGV Sängerbund: Media Vita Lißmann

Ansprache: Hw. Herr Kaplan R. Bund.

Stadtkapelle Düsseldorf: Aufruf (Lohengrin) Wagner

Enthüllung der Ehrentafel.

Totengedenken.

Stadtkapelle Düsseldorf: Marsch über das Lied: Tochter Zion.

Abendrunde der Bruderschaft im Zelt.

Donnerstag, 28. Mai

9 Uhr Pfarrkirche

Feierliches Hochamt

Meßgesang: Missa sine nomine

Viadana

Kirchenchor St. Cäcilia.

Fronleichnamsprozession.

15 Uhr Schießstand

Ehrenpreis-Schießen. Preisvogel-Schießen.

16 Uhr Festzelt

Schützenball

Musik: Stadtkapelle Düsseldorf.

Freitag, 29. Mai

6 Uhr

Wecken

Stadtkapelle Düsseldorf und Tambourkorps Erkrath.

* * *

9 Uhr Pfarrkirche

Messe für die Lebenden und Verstorbenen
der Sankt Sebastianus-Bruderschaft.

Opfergang.

* * *

15 Uhr Schießstand

Königsvogel-Schießen

* * *

19.30 Uhr Pfarrhof

Königsproklamation

Mitwirkende:

Kirchenchor St. Cäcilia. Leitung: P. Bares.

Stadtkapelle Düsseldorf. Leitung: C. Hütten.

Tambourkorps Erkrath. Tambourmajor: G. Becker.

Fahnenjunker: H. Weyer.

Stadtkapelle Düsseldorf: „Nibelungen-Marsch“ Sonntag

Kirchenchor und Stadtkapelle Düsseldorf:
„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ Beethoven

Proklamation. Hw. Herr Präses Dr. J. Mohnen.

Stadtkapelle Düsseldorf: „Schützenmarsch“ Bauer

Fahnenschwenken.

Stadtkapelle Düsseldorf: Marsch „In Treue fest“ Teike

* * *

Festzug zum Zelt.

Großer Zapfenstreich.

Sonntag, 31. Mai

6 Uhr

Wecken

Stadtkapelle Düsseldorf und Tambourkorps Bochum.

9 Uhr Pfarrkirche

Feierliches Hochamt

Uraufführung : Gotische Messe von Peter Bares.

Offertorium : Halleluja von Händel.

Soli, Chor, Orchester, Orgel.

Kirchenchor St. Cäcilia, Erkrath.

Instrumental-Ensemble, Düsseldorf.

Orgel : H. D. Schaefer, Wuppertal.

Gesamtleitung : Der Komponist.

11 Uhr Festzelt

Morgenfeier

Anwesend : Der Hw. Herr Generalpräses Karl Lambertz.

Mitwirkende :

MGV Sängerbund. Leitung : Peter Bares.

Kirchenchor St. Cäcilia, Erkrath. Leitung : Peter Bares.

Instrumental-Ensemble, Düsseldorf.

Stadtkapelle Düsseldorf. Leitung : Carl Hütten.

Einzug der Fahnen.

Begrüßung.

Stadtkapelle Düsseldorf : Triumphmarsch (Aida) Verdi

Geleitwort des Hw. Herrn Präses Dr. Johannes Mohren.

Sängerbund : Weihe des Gesangs Mozart

Festansprache : Dr. Eßer, Düsseldorf, Vizepräsident der Erzbildungsgesellschaft; in Vertretung des Hochmeisters Christoph-Bernhard Graf von Galen.

Kirchenchor : Exultate Deo Scarlatti

Ansprachen, Glückwünsche.

MGV Sängerbund : Vesper Beethoven

Dank und Gelöbniß.

Kirchenchor Erkrath :

Stadtkapelle Düsseldorf :

Halleluja

Händel

15 Uhr Antreten
am Schießstand

Großer Festzug
Vorbeimarsch Ecke Kreuz- und Kirchstraße
Stadtkapelle Hütten. Leitung: C. Hütten.
Fanfarenkorps Düsseldorf in historischen Kostümen.
Tambourkorps Bochum. Tambourmajor: F. Beckmann.
Tambourkorps der Bruderschaft Mettmann.
Tambourmajor: W. Gärtner.

19.30 Uhr Festzelt

Krönungsball

Einmarsch.

Begrüßung.

Stadtkapelle Düsseldorf: „Wach auf“ (Meistersinger) Wagner
Inthronisation des Königs und des Prinzen.

Stadtkapelle Düsseldorf: Geburtstagsmarsch Teike
Ansprache des Hw. Herrn Präses Dr. Johannes Mohren.

Stadtkapelle Düsseldorf: Steinmetz-Marsch Bratfisch
Ehrungen.

Stadtkapelle Düsseldorf: Der große Zapfenstreich
Tambourkorps Bochum:

Königstanz.

Tanz der Königspaare.

Die Stadtkapelle Düsseldorf ehrt die Majestäten.

Tanz.

Die Königinnen und die Prinzessinnen
erheben den Jubiläums-Tribut für den Kirchenbau
Michelstadt.

Zur Ausstellung.

Vom 20. bis 27. Mai stellt die Sankt-Sebastianus-Bruderschaft im Schaufenster des Herrn Konrad Sahlmann, Ecke Bahn- und Kreuzstraße, Erinnerungsstücke aus dem Archiv und der Zeugmeisterei der Bruderschaft zur Schau.

Fahnen, Wappenschilder mit Silberplaketten ehemaliger Könige, Einzelstücke aus der Sammlung alter Plaketten, das Königssilber, die Königinnenkette, die Prinzen- und Prinzessinneninsignien, den Orden des Thronfolgers im Königsamt, einen Ehrendegen, das älteste Protokollbuch der Bruderschaft und andere Dokumente alter und neuer Zeit, darunter die Nachbildung eines Holzschnittes von 1400, gemalt von P. H. Grimm, und die Titelseite der Partitur zur „Gotischen Messe“ von P. Bares.

Die Dekoration besorgte unser Mitglied Heinrich Soll.



Zu den Bildern dieser Festschrift.

Die Titelseite schrieb Mitglied Johannes Kloft nach der ältesten noch vorhandenen Urkunde der Erkrather Bruderschaft. Die Fotografien zu den Bildern im Artikel über die Skulpturen in der Pfarrkirche stellte Ludwig Buschhüter, Düsseldorf, zur Verfügung. Die Fotos zum Artikel über das Königssilber lieferte Heinrich Faßbender, Erkrath, desgl. die Fotografie des Gemäldes „Erkrath“ von Leopold Wenzel. Die Bilder des Hochmeisters und des Generalpräses sind aus dem Archiv der Kölner Zentralkanzlei unserer Bruderschaft.

Die Festschrift wurde in der Druckerei unseres Mitgliedes Josef Pack hergestellt.

Der Festausschuß zur Jubiläumsfeier
übermittelt hiermit allen, die der Feier des 475. Gründungsfestes
ihre Gunst und ihre Hilfe angedeihen ließen, den
Dank der Bruderschaft.

Wir danken

unserem Hochmeister Christoph-Bernhard Graf von Galen
und seinem Stellvertreter, dem Herrn Vizepräsidenten Dr. Eßer,
unserem verehrten Generalpräses, Hochwürden Herrn Karl Lambertz
und den hochwürdigen Herren Geistlichen.

Wir danken den Herren der Kreis- und Ortsbehörden,
den Herren der öffentlichen Institutionen
und den Damen und Herren, die uns durch ihren Besuch als unsere Ehren-
gäste erfreuten.

Wir danken allen, die unser Jubiläum durch Musik und Lied festlich erhöhten.
Große Anerkennung gebührt vor allem dem Kirchenchor St. Cäcilia, dem
MGV Sängerbund und dem Tambour- und Fanfarenkorps Bochum.

Wir danken den benachbarten Bruderschaften, dem Bürgerschützenverein
sowie allen Vereinen, ihren Vorständen und Fahnenabordnungen.

Zu besonderem Dank verpflichten uns jene Firmen und jene Herren, die sich
in unser Jubiläums-Dokument mit großzügiger Spende einzeichneten.

Wir danken den Inserenten in unserer Festschrift
und den freundlichen Stiftern der Preise und Ehrengaben.

Der Festausschuß
der Sankt Sebastianus-Bruderschaft.
Robert Hahne,
Bundesmeister.



Nach jedem Schuß auf Schützenfesten
schmeckt König-Pilsener am besten!

KÖNIG-BRAUEREI + DUISBURG-BEECK

Vertretung:

Bier Buschhaus KG
Solingen

Bergstraße 31, Am Neumarkt 46

Tel. 2 30 45

Kaiserhof-Theater

Bahnstraße 4 E R K R A T H Ruf 642440 u. 642152

Anfangszeiten : täglich 20 Uhr ; sonntags 17 u. 20 Uhr;
freitags u. samstags 22¹⁵ Uhr Spätvorstellung

Sie sehen bei uns in Kürze :

Gräfin Mariza

Hunde, wollt ihr ewig leben ?

Wenn die Conny mit dem Peter

Der Czardas-König

Serenade einer großen Liebe

Hier bin ich - hier bleib ich

Der Engel der seine Harfe versetzte

Indiskret

Der blaue Engel

Unruhige Nacht

Der Schinderhannes

Hölle, wo ist dein Schrecken ?

Die Nacht vor der Premiere

Der Gefangene

Der Mann der sich verkaufte

Heimatspflege

und

Fremdenverkehrs-
werbung

durch den



Heimat- und
Verkehrsverein e.V.

Erkrath - Rathaus



BUCHDRUCKEREI

PAPIERWAREN

PAPIERVERARBEITUNG

JOSEF PACK

ERKRATH

WAGNERSTRASSE 6

RUF 642031

Diese Festschrift wurde bei uns hergestellt.

Otto Heßler

TABAKWAREN - GROSSHANDLUNG

Düsseldorf-Gerresheim
Gräfrather Str. 1 Ruf 691549
(gegenüber Germania)



DANNHAUSEN & HALBE

BAU- UND STUCKGESCHÄFT · ZEMENTSTEINFABRIKATION



Erkrath · Morper Allee 1



Wingenroth u. Schneider

Wuppertal · Ruf 61121 - 61640

liefert: PROPANGAS IN ALLEN FLASCHENGROSSEN
FÜR HANDWERK - INDUSTRIE - HAUSHALT

erstellt: VERSORGUNGSANLAGEN u. EINRICHTUNGEN
JEDER ART UND GROSSE

Vertriebsstelle Erkrath: **Stephan Melles & Söhne OHG, Erkrath**
Bahnstraße 17 a Ruf 642078

Düssel - Drogerie

J. M. Leven

*Das Geschäft
mit der
guten Bedienung!*

Erkrath

Düsselstraße 2 Ruf 642074

JOHANN HEIL

Beerdigungsinstitut

67 Jahre am Platze!

Ältestes Fachgeschäft!

Auf Wunsch über-
nehme ich sämtliche Formalitäten!

Erkrath · Ruf 642341

Karl Heinrich Müller

-  LEBENSMITTEL
-  FEINKOST
-  FLEISCHWAREN
-  WEINE
-  SPIRITUOSEN

Erkrath, Morper Allee 7, Ruf 642195

Marianne Gehrke

*Wollwaren u. Textilien
immer modisch
und preiswert!*

Erkrath, Morper Allee 13

CAFÉ FISCHER

Inh. Hubert Hagen



Das gute Tagescafé.

Modern und gemütlich.

Zum guten Kaffee —

das gute Gebäck.



Ruf 642413

CENTRAL- DROGERIE KIRSCHBAUM

FEINKOST

VORBERG

Morper Allee

Ruf 642117



Beerdigungsinstitut

MARX

ERKRATH

Neanderstr. 19 Ruf 642252

Wenden Sie sich beim Sterbefall
vertrauensvoll an uns.

Wir übernehmen für Sie sämtliche
Wege.

Bäckerei
Konditorei
Georg Höhn



Mocca-Zet-Kaffee

immer frisch geröstet.



Erkrath

Bahnstr. 60

Ruf 642068

FRANZ
JAGUSCH

ERKRATH

BAHNSTRASSE 33

WALTER BLIND

ERKRATH

Bahnstr. 58

Ruf 642065

Filiale: Unterbach, Kurzestr. 1 und Gerresheimer Str. 100

Erstklassiges Spezialgeschäft
für feine Fleisch- und Wurstwaren.

Lebensmittel, Obst, Feinkost,
Gemüse, Milch, Tabakwaren.

Selbstbedienung

Elisabeth Rusche

Erkrath, Pavillion Beethovenstraße

Filiale Neanderstraße 26

Ruf 642042

Kreuz-Drogerie

Heinz Anger

Erkrath

Kreuzstr. 30a

Ruf 642380

Filiale:

Hochdahl, Hildener Straße 8



Hans Varlemann Ing. VDI

ERKRATH

Bahnstraße 11
Ruf 689150

OPLADEN

Feldstraße 64
Ruf 2968

Sanitäre Installationen · Heizungen
Rohrleitungsbau · Ölfeuerungsanlagen
Lüftungen



BOSCH
IM AUTO

BOSCH
IM HAUSHALT

BOSCH
IM BETRIEB

**BOSCH**
DIENST

PAUL SOEFFING KG
DÜSSELDORF
Mindener Str. 18 · Ruf 786221

FRITZ HEUPS

HOCHDAHL

Hüttenstraße 9

Ruf 2551

empfiehlt sich für sämtliche Dachdecker- und
Klempnerarbeiten.

Hotel zur Post

Inhaber : Hanni Schneider

GEPFLEGTE GETRÄNKE

Besuchen Sie meine Weinhandlung und probieren Sie meine
gepflegten Weine.

Erkrath, Bahnstraße 25

Stephan
Melles & Söhne

Kohlen-
und Kartoffelhandlung.
Lasttransporte.

ERKRATH

Ruf 642078

Metzgerei
Wilhelm Lipgens Nachf.

Karl-Heinz Lipgens

**ff Fleisch- und
Wurstwaren**

ERKRATH

Bahnstraße 27

Ruf 642050

Beste Fleisch- u. Wurstwaren

von

Metzgerei

Karl Hanten

ERKRATH

Neanderstr. 20 Kreuzstr. 33

Ruf 642521

Gaststätte

„ZUR DELLE“

Inh.: Henny Blind

U n t e r b a c h

Gerresheimer Straße 99

Gut gepflegte Getränke

la Speisen

Bundeskegelbahn

Theodor Terlinden

Bäckerei

Conditorei

Café

Erkrath

Neanderstraße 18

Ruf 642275

Feinkost

Nellissen

LIEFERUNG

FREI HAUS

ERKRATH

Neanderstr. 17

Ruf 642309

Bahnhofs-
gaststätte
Erkrath

Inhaber: Heinrich Göke

*Gepflegte Speisen
und Getränke.*

Textil und Moden
Bettwaren und
Steppdecken

JOHANNA

MOSELER

Das Geschäft für Qualität.

Erkrath, Bahnstr. Ruf 642063

Das Fachgeschäft für
Uhren - Schmuck - Optik

HEINRICH *Martens*

Uhrmachermeister

Erkrath, Bahnstraße 4 Ruf 642000

*Für jedes Auge
das passende Glas.*

Lieferant der Krankenkassen.

Lebensmittel

KLOFT

Edeka

Obst

Gemüse

Wein

Spirituosen

Erkrath, Bahnstr.38 Ruf 642077

Hermann Cüppers

Bäckerei und Conditorei

empfehl*t* sich für alle Festlichkeiten



ERKRATH

Kirchstraße 12

Ruf 642013

Filialen Morper Allee 11 und Fasanenstraße 2

Ochsen- und Schweine-Metzgerei



Johann Scharrenbroich

Spezialität : Feiner Aufschnitt

Für jede Festlichkeit garnierte Schüsseln.

Erkrath, Kreuzstraße 7

Ruf 642187

Filialen Morper Allee 9 und Fasanenstraße 2

Karosseriebau
G. Firsbach

Spezialkarosserien
Karosseriereparaturen
Spritzlackierungen

ERKRATH

Kreuzstr. 13 Ruf 642347

Polstererei
Dekorationen
Teppiche

Paul Schwarz

Erkrath

Bachstraße 4

Ruf 642298

SHELL - STATION
EDI EMDE

Großtank
Modernste Wagenpflege
Geschlossene Pflegehalle
Zubehör
Schnelldienst

ERKRATH

Neanderstr. 50 Ruf 642344

Geöffnet von 7 - 20 Uhr
sonntags von 9 - 19

Schuhhaus

Hans Büchel

Schuhmachermeister

☞

Schuhreparaturen und Maßarbeit.

Fußpflege.

☞

ERKRATH

Neanderstr. 32 Ruf 642278

Heinrich
LANGER & SOHN
Erkrath

Neanderstraße 5

Lebensmittel
und
Trinkhalle.

Die gute Mühlensiepen-Zigarre
aus dem
Zigarren-Fachgeschäft

MÜLLER

ERKRATH

Bahnstraße 31

Gärtnerei

Bruno Biermann

Blumen

zu allen Gelegenheiten.

Ruf 642307

Filiale : Kreuzstraße 41

Tapetenhaus

Kocherscheidt

Tapeten

Farben

Lacke

Bodenbelag

Sisal

Haargarn

ERKRATH

Kreuzstr. 33

Ruf 642392

Seit 1920

Erkrather Lichtspiele

Getreu dem Gedenken ihres Gründers

J A C O B H A G E N

ist die Leitung des Unternehmens bemüht,

die Filmkultur ihren verehrten Besuchern

zu vermitteln.

Gaststätte

„Hubertus“

Wwe. Hubert Liethen

Neandertalstr. 40 Ruf 642032

☪

Gute Küche

Gepflegte Getränke

Gesellschaftszimmer (70 Pers.)

Schattiger Garten

Josef Büsgen

Dachdeckermeister

ERKRATH

Kreuzstraße 41

Wohnung: Hochdahl, Hauptstraße 3

Ruf: Mettmann 2463

Ausführung sämtlicher

Dach- und

Bauklempnerarbeiten.

GAS

erleichtert die Arbeit im Haushalt, Gewerbe
und in der Industrie. Darum Kochen, Braten,
Backen, Heizen, Kühlen und Warmwasser-
bereitung mit GAS!

Niedrige GASTARIFE.

Bequeme Teilzahlungsbedingungen
zur Anschaffung von Gas-Haushaltsgeräten
bis zu 18 Monatsraten über Einzelhändler,
Klempner und Installateure.

Gemeindewerke Erkrath

- - Gas- und Wasserversorgung - -



ERKRATH

Köstliche
Mayonnaisen
Delikate
Fleisch-
und Heringsalate
Milde
Bismarckheringe
und Rollmöpfe
Leckere
Bratrollmöpfe

Über **37** Jahre
Textilhaus
VOSS

Inhaber : Konrad Sahlmann.

*Bekannt als preiswert
und gut.*

ERKRATH

Kreuzstr. 39 Ruf 642014

JAKOB GROFEN

Schreinermeister

Bau- und
Möbelschreinerei

ERKRATH

Bachstr. 8

Ruf 648925

Leonhard
KRAUTSTEIN

Nachf.

Sanitäre Installation
Heizung
Bauklempnerei
Herde
Ofen
Waschmaschinen

ERKRATH · KIRCHSTR. 4

*Maria
Klöckner*

☞ *Feinkost*
☞ *Lebensmittel*
☞ *Obst*
☞ *Gemüse*
☞ *Spirituosen*

ERKRATH

Neanderstr. 76

Allen Mitgliedern der Sankt Sebastianus-Bruderschaft
empfiehlt sich die

Schöne Aussicht

Inhaber: Gerhard Haumann

Gartenwirtschaft mit neuen Terrassen.

Bundeskegelbahn - Fremdenzimmer.

Herrlicher Blick auf Erkrath und Düsseldorf.

Im Ausschank Biere der Pschorr-Brauerei München.

Ruf 642101

Otto zur Linden

Gaststätte „Weidenhof“ Erkrath

Kreuzstraße 4

Ruf 642244

Verkehrslokal der St. Sebastianus-Bruderschaft

Färberei

Chem. Reinigung

Kleiderbad

Franz Schwarz

Erkrath

Bongardstraße 3

Ruf 642228

Fritz Jüntgen

Kraftfahrzeug-Reparatur

Tankstelle

Wagenpflege

Erkrath

Beethovenstr. 30

Ruf 642310

Heinr. Brockmans

Mettmann

Großhandel

in

Tabakwaren · Süßwaren

Flintropstr. 96

Ruf 2209

Hugo Koch

ERKRATH

Bahnstraße 43

Lebensmittel

Obst

Gemüse

Spirituosen

Gaststätte

„Kalkumer-Hof“

Inh.: Frau Gertrud Karcz

Gepflegte Getränke

Erkrath

Feldstraße 2

Ruf 642451

Blumen-
Soll

Inhaber: Heinz Soll

Eigene Gärtnerei

ERKRATH

Kirchstr. 2

Ruf 642326

Fleurop-Dienst

FRANZ
JANSEN

ERKRATH, KIRCHSTRASSE 21

Kohlen - Koks - Briketts

Heizöl

Düngetorf

Transporte

Ruf 642024

Gaststätte
Bergischer Hof

Inh.: Fritz Eberling

ERKRATH

Kreuzstraße 12

Ruf 642292

Gemütlicher Familienaufenthalt

Beste Speisen *z* Gepflegte Getränke

Modern eingerichtete Fremdenzimmer
(fließend Wasser, kalt und warm)

Im Ausschank:

Bitburger Pils - Fürstenberger Pils

Sahne-Großhandel

Rudolf Bartels

Solingen-Ohligs

Sauerbreystraße 12

Ruf 14757

Rudolf Ullmann

Fleischwarenfabrik

ERKRATH

Ludenberger Straße

Ruf 642488

Restauration
„Zur Grünen Aue“

Neandertal - Erkrath

Gartenlokal

Bundeskegelbahn

Besitzer: Ewald Kram

Ruf 642073

Heinz Pohlmann

Dekorationen

Teppiche

Möbelhandel

Polstermöbel aus eigener
Werkstatt

Erkrath

Kreuzstraße 35

Ruf 642035

Mietwäscherei · Heißmangel

KOTTHAUS

bürgt mit ihren modernen
Einrichtungen, bei Verwen-
dung bester Waschmittel
und reiner Seife, für
schonende Wäschepflege.

ERKRATH
Kreuzstraße 11

Willi Vorberg

Obst

Gemüse

Lebensmittel

Fisch

Erkrath Kirchstraße 6

Ruf 642452

Gaststätte Kreuzeck

Inhaber : Peter Knips

ERKRATH

Kirchstraße 2

Ruf 642281



*empfiehlt gepflegte Biere
und gute kalte Küche.*



Ein
Qualitätsbegriff

MARIA BÄHR

empfiehlt sich im Einkauf von
Textilien, Strick- und Wollwaren.

EUGEN BÄHR

Inhaber: Walter Rogalla
Fertigkleidung · Maßkonfektion
Kinder- und Berufskleidung.

ERKRATH

Bahnstraße 62

besteht seit über 100 Jahren

ADELE KOCH

*Schreibwaren
und Bürobedarf.*

Gegründet 1879

Erkrath

Bahnstraße 39

Ruf 642387

Gaststätte
Wwe.Heinr.Schmidt

Spezialausschank :

König-Pilsener

ERKRATH

Ruf 642080

Autovermietung

Kleintransporte

WILLI WEXEL

Ludenbergerstr. 3

Ruf 642222

W kommt immer -
W ob Tag oder Nacht.

Krankenfahrten für alle Kassen.

*Damen- u. Herren-Salon
Parfümerien*



Heinrich Polmans

Erkrath

Bahnstr. 29 Ruf 648908

**Willy
Pospiech**

Zimmermeister

Ausführung sämtlicher

Zimmerarbeiten

seit über 30 Jahren.

Ruf 642353

Schlosserarbeiten aller Art

A- und E-Schweißerei

Eisenhandel · Scherenbetrieb

STAHLBAU PAUL BLINDT

Erkrath · Steinhof 1

Ruf 642081

Gaststätte und Metzgerei

Zum schwarzen Ochsen

WALTER HUBERT

Gepflegte Getränke

und gute Küche.

Neue Bundeskegelbahn.

ERKRATH

Neanderstr. 35 Ruf 642217

Vereinslokal der I. Kompanie.

August Franke

Büromaschinen

Büromöbel

Bürobedarf

Buchhandel

Tabakwaren

Erkrath

Bahnstraße 70

Ruf 642119

Seit 1910

FRIEDR. JÜNTGEN ^KG

Elektro-Geräte und Installation

Radio-Geräte und -Reparaturen sowie Fernsehgeräte

Haushaltwaren - Glas - Porzellan

Emaillé - Fahrräder

ERKRATH

Bahnstraße 41

Fernruf 642047

Marktplatz

Otto Pleß

Autovermietung

Moderne Mietwagen

zu allen Gelegenheiten wie:

Geschäftsfahrten

Ferienfahrten

Gesellschaftsfahrten

Hochzeiten

Krankenfahrten für alle Kassen

Tag- und Nachtdienst

Erkrath, Hochdähler Straße 4

Ruf 642388

Schnell

Zuverlässig

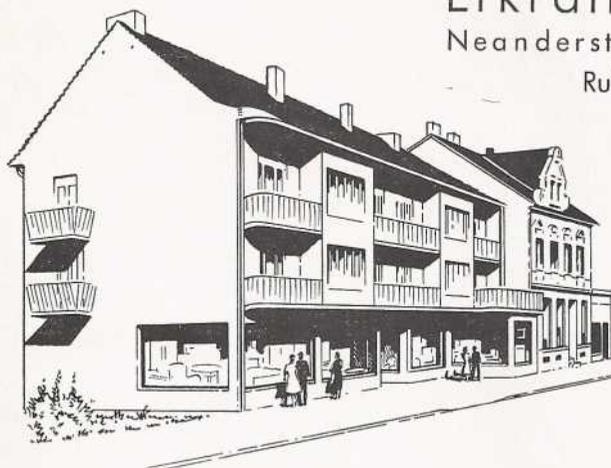
Preiswert

Möbelhaus
B O R G M A N N

Erkrath

Neanderstraße 72

Ruf 642153



Das Fachgeschäft für preiswerte, solide
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

liefert seit 35 Jahren:



Qualitätsmöbel

Teppiche · Betten

Polstermöbel

in großer

Auswahl

FRIEDRICH STIETZE

BÄCKEREI · KONDITOREI

Bahnstraße 40

ERKRATH

Ruf 642027



Tradition bewahren —

bei der Sparkasse sparen!

GEMEINDESPARKASSE

ERKRATH

mit

ZWEIGSTELLE IN UNTERBACH